

Représentation suisse à: Addis-Abeba	
Pays: Ethiopie	Date de la dernière mise à jour: 22.10.2021

RAPPORT ECONOMIQUE – ETHIOPIE 2020/21

Résumé

Nachdem die Jahre vor der Pandemie von einem global und kontinental überdurchschnittlichen Wachstum geprägt waren, wurde auch die äthiopische Wirtschaft von der Pandemie gebremst. Mehr als ein Jahr nach Ausbruch legt sich trotz hoher Fallzahlen langsam der Staub, die Effekte werden ersichtlich und die Weltwirtschaft ist daran, sich den neuen, erschwerten Bedingungen anzupassen. Die Kennzahlen der äthiopischen Wirtschaft für die Periode 2020/21 befinden sich auf einem Tiefstand, die Prognosen zeigen aber aufkommenden Optimismus und im zweiten Halbjahr bereits eine grössere wirtschaftliche Aktivität. Während das Wachstum also die **Talsole durchschreitet**, lautet das Motto der Stunde «**modest recovery**». Immerhin setzt sich die «wirtschaftliche Löwin» weiterhin das Ziel, bis 2025 ein *middle income country* zu werden.

Trotz dem verhaltenen Optimismus scheint sich die wirtschaftliche Entwicklung an einem **Scheideweg** zu befinden und es ist nur schwer abzuschätzen, ob und inwiefern die Erfolgsgeschichte der letzten Jahrzehnte fortgesetzt werden kann. Auf der einen Seite steht die vergleichsweise solide Bewältigung der Covid-Pandemie und ein nach einem Einbruch wieder anlaufende Wirtschaftswachstum. Die Transition hin zur schrittweisen Marktöffnung wird fortgesetzt. Auf der anderen Seite steht ein Land, welches von internen Unsicherheiten und vielseitigen strukturellen Herausforderungen geprägt ist. Letztendlich sind externe Faktoren wie die Weltwirtschaft während der Pandemie und die regionalen Beziehungen entscheidend, mindestens genauso bedeutend ist aber auch der Umgang der Regierung mit der Vielzahl interner Herausforderungen.

Tatsächlich sind es neben der Pandemie vermehrt **politische Entwicklungen**, die die Wirtschaftstätigkeit prägen. Abwägungen im Vorfeld der Wahlen 2021 bremsen die Umsetzung geplanter Strategien und sorgten für Planungsunsicherheiten, während der Konflikt in der Tigray-Region die wirtschaftliche Entwicklung hinderte. Die Nutzung des Grand Ethiopian Renaissance Dam (GERD) wurde bislang noch nicht abschliessend mit betroffenen Staaten der Region geregelt. Auch über diese besonderen Ereignisse hinaus bestehen weiterhin grosse strukturelle Herausforderungen. Das Land ist nach wie vor mit einem gravierenden Devisenmangel konfrontiert, hat eine hohe Inflation und einen Schuldenstand, der untragbar zu werden droht, sowie ein markantes Handelsdefizit. Der Mangel an Diversifikation setzt das Land **Preisschwankungen auf dem Weltmarkt** aus. Die Bestrebungen, weitere Privatisierungen durchzuführen, beschränken sich noch auf ausgewählte Sektoren wie die Telekommunikation, in welchen jedoch bereits Fortschritte verzeichnet werden konnten. Weiter prägen Schulden die Wirtschaft, einerseits gegenüber externen Investoren um Grossprojekte zu finanzieren, andererseits innerstaatliche Verschuldung, welche Herausforderungen für die Privatisierung mit sich bringt.

Die Covid-19-Pandemie, die Verschlechterung der Sicherheitslage in einigen regionalen Kontexten auch ausserhalb der Tigray-Krise, und lokalisierte Naturkatastrophen haben **zusätzliche Prekarität** für grosse Teile der Bevölkerung zur Folge. Für 2021 wird daher mit einer Verschlechterung von Wachstum, Inflation und Devisenreserven gerechnet. Dies wird

das Haushaltsdefizit vergrössern und die Auslandsverschuldung des Landes auf ein riskantes Niveau erhöhen.

Insbesondere angesichts der sozioökonomischen Schwierigkeiten können die wirtschaftlichen Faktoren nur im Zusammenhang mit **demographischen Entwicklungen** interpretiert werden. Die junge Bevölkerung (Durchschnittsalter 19,5) drängt auf den Arbeitsmarkt. Sektorieller Wandel wird benötigt, da die derweil noch grösstenteils landwirtschaftlich geprägte Struktur noch nicht im Stande ist, das Bevölkerungswachstum aufzufangen. Entsprechend besteht ein Risiko steigender Arbeitslosigkeit. Mehrheitlich betroffen sind junge Menschen zwischen 15 und 29, welche auf dem Arbeitsmarkt jedoch zusätzlich mit der grossen Anzahl (teilweise auf Grund der Pandemie) rückkehrenden Arbeitsmigranten (zeitweise bis zu 4000 Personen pro Tag alleine aus Saudi-Arabien), konkurrenzieren. Die Städte sind von diesen Bewegungen besonders betroffen, könnten dies durch erfolgreiche Integration der Betroffenen in den lokalen Markt aber auch in wirtschaftliches Wachstum umsetzen.

Dennoch geizt die Regierung nicht mit ambitionierten langfristigen Plänen und Strategien. 2021 hat die Umsetzung des *Ten-Year Perspective Development Plan* begonnen, welche die 2019 eingeläutete *Home-grown Economic Reform* komplementiert. Die Pläne setzen die laufenden Privatisierungsbemühungen fort und deuten damit auf einen angestrebten Paradigmenwechsel hin, da die Entwicklung nicht mehr nur Angelegenheit der Bundesregierung ist und die Zügel vermehrt an die Privatwirtschaft abgegeben werden sollen. Die Umsetzung stellt aber auch Fragen hinsichtlich der Kontrolle über gewisse zentrale Sektoren. Punktuelle Öffnungen gab es insbesondere im Transport- und Telekommunikationssektor, welcher nach einer Proklamation im September 2020 teilweise für ausländische Investitionen geöffnet wurde. Inwiefern der Zugang für ausländische Investoren in der Umsetzung tatsächlich gewährleistet sein wird, ist jedoch noch unklar.

Wirtschaftsbeziehungen Schweiz – Äthiopien. Äthiopien steht mit einem Handelsvolumen von 219 Millionen Franken im Jahr 2020 auf **Platz 15 der Handelspartner** der Schweiz in Afrika. Dies ist erneut ein starker Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+30%). Pharmazeutische Produkte machen den Löwenanteil der Schweizer Exporte aus, Edelmetalle (Gold) den grössten Anteil an den Importen. Entsprechend sind auch diese beiden Branchen Treiber des erneut starken Wachstums des bilateralen Aussenhandels. Die jährlich starken Schwankungen in der Aussenhandelsstatistik und insbesondere das grosse Wachstum sind jedoch mit einer gewissen Vorsicht zu geniessen. Da Edelmetalle etwas mehr als die Hälfte des gesamten Handelsvolumens ausmachen, ist die Bilanz nicht nur von den bilateralen Beziehungen, sondern auch sehr stark von internationalen Preisentwicklungen abhängig.

Vor diesem Hintergrund haben die **rund 30 Schweizer Unternehmer** im Land noch immer grosse Schwierigkeiten beim Zugang zum Markt und zu Devisen. Der Pharmasektor, die Textilindustrie, Qualitätsprodukte und Spitzentechnologien sind nach wie vor vielversprechende Sektoren für Schweizer Investoren. Schweizer Unternehmen sondieren regelmässig den äthiopischen Markt, was vereinzelt zu neuen Investitionen führt. Im Sommer 2021 unterschrieben die Schweiz und Äthiopien ein **Doppelbesteuerungsabkommen** mit dem Ziel, zusätzliche Rechtssicherheit zu schaffen. Bevor das Abkommen in Kraft treten kann, muss es noch von den Parlamenten beider Länder genehmigt werden.

1 Problèmes et enjeux économiques

Politique économique

Dans la dernière décennie, l'économie éthiopienne a connu la croissance la plus rapide d'Afrique subsaharienne. Principalement entraînée par des investissements publics massifs dans les infrastructures, cette croissance a permis de doubler le PIB par habitant et contribué à un recul de la pauvreté (de 35% à 27% en 10 ans). Ce modèle dirigiste a néanmoins atteint

ses limites en provoquant d'importants déséquilibres, tels qu'un endettement marqué, la surévaluation de la monnaie nationale ainsi qu'une forte inflation, un manque chronique de réserves de devises étrangères, une balance commerciale déficitaire et un secteur privé peu développé.

Depuis l'arrivée au pouvoir du Premier ministre Abiy Ahmed en avril 2018, le gouvernement a entrepris une série de réformes qui visent à s'éloigner de ce modèle de développement économique en marquant un **tournant libéral** avec notamment l'annonce de la privatisation partielle des grandes entreprises publiques (dont Ethiotelecom, Ethiopian Electric Power, voire, à termes, Ethiopian Airlines) et avec une libéralisation partielle du marché des investissements par une nouvelle loi.

En 2019, le gouvernement présentait un programme de réformes économiques « Homegrown Economic Reforms » qui s'étend sur les trois prochaines années et bénéficie du soutien du FMI avec un montant de 2,9 milliards USD. Ce programme vise à remédier aux déséquilibres macroéconomiques et à s'attaquer aux problèmes structurels, en améliorant la gouvernance des entreprises publiques et en renforçant les capacités institutionnelles. En 2020, le gouvernement a par ailleurs présenté son **Ten-Year Perspective Development Plan (2021-2030)**. Cette stratégie envisage la prospérité en termes de développement durable et se fixe les six objectifs prioritaires suivants : permettre une croissance de qualité, améliorer la productivité et la compétitivité, transformer les institutions, renforcer le secteur privé, assurer une participation équitable des femmes et des jeunes, ainsi que construire une économie verte résiliente aux changements climatiques. Elle met un accent sur les secteurs de l'agriculture moderne, l'industrie manufacturière, l'exploitation de matières premières et le tourisme. En outre, le gouvernement se fixe pour objectif d'atteindre une moyenne de croissance de 10,2% entre 2021 et 2030, de faire baisser la proportion de la population sous le seuil de pauvreté de 19% à 7% ainsi que de réduire le taux de chômage urbain de 19% à 9%. Ce plan ambitieux englobe le programme de « Homegrown Economic Reforms » et tient déjà compte de l'impact du covid-19 en prévoyant une contraction de la croissance.

Die Herausforderung hinter all diesen Strategien ist eine holistische Umsetzung, welche auch verschiedensten Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung Rechnung trägt (beispielsweise bezüglich demographischem Wandel und Umwelthanliegen). Ob die zahlreichen Strategiedokumente zu Synergien oder doch eher Duplikationen führen, bleibt abzuwarten. Dazu kommt, dass durch die um ein Jahr verschobenen Wahlen Projekte in verschiedenen Domänen gebremst wurden.

Croissance et PIB

Im Jahr 2020 blieb das äthiopische **Wirtschaftswachstum** hoch (6,1 % nach Angaben der Economic Intelligence Unit), aber unter dem von der Regierung im *Ethiopia Growth and Transformation Plan* für 2010-2020 gesetzten Ziel von 11 %. Die Folgen der Pandemie und der im letzten Jahr eingeführten Massnahmen schlugen sich mit einer gewissen Verspätung im Wachstum nieder; für das Jahr 2021 sehen die Wachstumsprognosen mit 2% nach IMF und 4% nach EIU pessimistischer, aber noch immer positiv aus. Erwartet wird, dass sich die Erholung über einige Jahre hinzieht, bis für 2025 wieder ein stattliches Wachstum von 7% erreicht werden könnte.

L'industrie, stimulée par la construction des parcs industriels, et les services ont continué à tirer la croissance et la part de l'agriculture dans le PIB a baissé. Ce secteur emploie néanmoins toujours près de 67% de la population active. Gleichzeitig sind die Industrie- und Dienstleistungssektoren stark von der Pandemie betroffen.

Von 17 geplanten nationalen **Industrieparks** waren 13 bis 2021 in Betrieb., während sich die restlichen Parks in der Bau- oder Vorbereitungsphase beginnen. Laut EIU wurden durch die Parks 89'000 Stellen geschaffen (inkl. Zulieferer) und zwischen Juli 2020 und März 2021 Exporteinkünfte in Höhe von USD 610 Mio. erwirtschaftet. Nach einem langsamen Start

scheinen die Parks mittlerweile einen signifikanten Beitrag an die lokale Wirtschaft zu leisten. Die Parks werden hauptsächlich mit chinesischen Investitionen finanziert, welche auch in der Umsetzung der Bauprojekte eine zentrale Rolle spielen.

Generell haben die Devisenknappheit, eine instabile Stromversorgung, schlechter Zugang zu Krediten, Schwächen in den Rohstoffversorgungsketten und der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften das **Unternehmenswachstum behindert** und die Auslastung der Fabrikkapazitäten verringert. Durch Grossprojekte wie dem GERD, aber auch gefördertem Strassenbau sollen einige dieser Schwachstellen der **Infrastruktur** behoben werden. Die Weltbank hat im Frühling 2021 ein Kreditpaket in Höhe von USD 500 Mio. gesprochen, um den Ausbau des Elektrizitätszugangs im gesamten Land zu ermöglichen. Abgesehen von solchen multilateralen Geldern werden die Infrastrukturprojekte mehrheitlich mit Hilfe bilateraler ausländischer Investitionen finanziert. Es stellt sich vermehrt die Frage, ob die Staatsverschuldung nachhaltig ist, während andererseits der Einfluss der ausländischen Gläubiger auf die äthiopische Wirtschaft stetig zunimmt.

Die Regierung versucht, parallel zum Ausbau grundlegender Infrastruktur, Wachstum im Gebiet **innovativer Lösungen und neuer Technologien** zu fördern. Mit auf Bargeld basierenden Uber-Kopien entstanden beispielsweise erste erfolgreiche Projekte der *Sharing Economy*. Eine im Frühling 2021 eingeführte mobile Zahlungslösung (TeleBirr) könnte als Katalysator weitere Innovationen vorantreiben, den limitierten Bargeldzugang kompensieren und dadurch positive Folgeeffekte für wirtschaftliche Tätigkeiten mit sich bringen. Es handelt sich hier um zwei illustrative Beispiele für Herausforderungen des äthiopischen Marktes; für Uber ist ein Markteintritt aufgrund gesetzlicher, aber auch praktischer Hürden (z.B. kaum Kreditkarten) erschwert, weshalb lokale Lösungen gefunden werden müssen, während TeleBirr mit dem Knowhow des chinesischen Techgiganten Huawei entwickelt wurde, Besitz und Vertrieb jedoch lokal gehalten werden (via EthioTelecom).

Äthiopien verfügt über beträchtliche **natürliche Ressourcen**, darunter Öl und Gas, die jedoch noch weitgehend ungenutzt sind. Dieser Sektor wurde von der Regierung aufgrund seines Wachstumspotenzials und erwarteter Deviseneinnahmen als vorrangig eingestuft. Ihr Ziel ist es, dass der Sektor bis 2030 einen Beitrag von 10% zum BIP leisten soll, statt der bisherigen 3%. Ein entscheidender Faktor für die Nutzung der natürlichen Ressourcen ist die Wasserkraft, insbesondere durch den GERD, welcher im Sommer 2021 zum zweiten Mal gefüllt wurde. Durch einen von der African Development Bank finanzierten Ausbau des gemeinsamen Elektrizitätsnetzwerkes mit Dschibuti soll der **Energiehandel** zwischen den beiden Staaten gefördert werden, wodurch ein signifikanter Anstieg der Energieexporte zu erwarten ist. Auch wird das Nachbarland als wirtschaftlicher Partner mit strategischer Bedeutung enger an die äthiopische Wirtschaft gebunden – es kommt nicht von ungefähr, dass neun der 13 bestehenden Industrieparks an der für die Exportwirtschaft zentralen Strassenverbindung nach Dschibuti liegen.

Marktöffnung und Privatisierungen

Die Marktöffnung stellt einen entscheidenden Wachstumstreiber dar, muss sich jedoch Herausforderungen des etablierten Systems stellen. Die Unternehmen in öffentlicher Hand sind insbesondere in strategisch wichtigen Sektoren angesiedelt. Entsprechend hatten diese im Finanzmarkt einen privilegierten Zugang zu Krediten. Die Folge davon erschwert nun die Privatisierungen; im Verhältnis zu ihren Kennzahlen tragen die **öffentlichen Unternehmen eine übermässige und nicht nachhaltige Schuldenlast**. Aus diesem Grund strebt die Regierung eine Schuldenumstrukturierung an, um diese von den individuellen Unternehmen zu lösen und somit die Attraktivität für Privatinvestoren zu erhöhen. Zu diesem Zweck schuf die Regierung im Frühling 2021 die *Liability Addets Management Corporation (LAMC)*. Diese übernimmt die Schulden der öffentlichen Unternehmen, deckt sie mit Sicherheiten des Finanzministeriums und entlastet dadurch einzelne Unternehmen, welche in der Folge

attraktiver für Privatinvestoren werden. Im August 2021 wurden so die ersten Schulden in Höhe von USD 115 Mio. von sieben öffentlichen Unternehmen übernommen, insbesondere aus dem Energiesektor.

Die Privatisierungspläne betreffen bisher in erster Linie Unternehmen aus dem Logistik- und Telekommunikationssektor. Bei der Privatisierung von 40 % der **Ethiotelecom** und der Vergabe von zwei weiteren Telekommunikationslizenzen an private Unternehmen wurden signifikante Fortschritte erzielt. Eine erste Ethiotelecom-Lizenz wurde für USD 850 Mio. an ein kenianisches Konsortium vergeben, welches auch japanische und britische Partner beinhaltet. Während eine zweite Lizenz im Sommer 2021 neu ausgeschrieben wurde, zeigt sich hier eine Offenheit gegenüber ausländischen Investoren auf einem Markt, welcher nicht zuletzt dank Projekten mit mobilen Zahlungslösungen (TeleBirr) stark am Wachsen ist. Ansonsten sind kaum Privatisierungen zu beobachten, insbesondere nicht im Finanzmarkt, welcher besonders von protektionistischen Massnahmen betroffen ist. Es ist möglich, dass die Reformpläne zur Privatisierung nach den Wahlen mit einem gestärkten Mandat wieder angestossen werden.

Politique fiscale et endettement public

Trotz der Bemühungen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen in den letzten Jahren sind die **öffentlichen Ausgaben** mit 16,2 % des BIP im Jahr 2020 im Vergleich zu 16,8% im Vorjahr nur leicht zurückgegangen, bevor sie Prognosen der Economist Intelligence Unit zufolge im Jahr 2021 auf 17,9% ansteigen werden. Obwohl die Regierung seit mehreren Jahren Steuereinnahmen von 17% des BIP anstrebt, sinken diese im Jahr 2020 leicht auf 11,5 %, während für 2021 ein leichter Anstieg auf 12,1 % erwartet wird. Die Schere zwischen Ausgaben- und Einnahmenseite des Staates öffnet sich weiter. Hauptgründe sind erhöhte Ausgaben für die Sicherheit im Zusammenhang mit der Tigraykrise, für die Infrastrukturprojekte, die Wahlen und für die Pandemiebekämpfung. Die Tigray-Krise beansprucht die Staatskasse besonders stark. Laut offiziellen Angaben lagen die Kosten bis im Juli 2021 bereits bei USD 2,5 Mia. Dem gegenüber wird nach Experteneinschätzungen erwartet, dass auch die Einkünfte des Staates 2021 trotz schwieriger Bedingungen weiter leicht ansteigen.

Der äthiopische Fiskus sieht sich mit Blick auf Schuldenquote und Steuereinnahmen mit der Frage konfrontiert, ob die Wirtschaft weiterhin schnell genug wachsen kann, um die Staatsverschuldung und die grossen Mehrausgaben zu kompensieren. Im gegenwärtigen Kontext besteht das **Risiko einer Schuldenkrise**. Die Regierung versucht, im Rahmen der angesichts der Pandemie ins Leben gerufenen *Debt Service Suspension Initiative* und des *Common Frameworks* der G20, eine Neustrukturierung der Staatsverschuldung zu verhandeln. Ein Aussetzen von Kreditzahlungen in Höhe von USD 339 Mio. durch die chinesische Export-Import-Bank (Chexim) bis zum Abschluss von Verhandlungen zwischen der Bank und Äthiopien zeigt die Bedeutung dieser Neustrukturierungsgespräche, erhöht aber auch den Druck auf Äthiopien am Verhandlungstisch, da grosse Infrastrukturprojekte stillstehen. Äthiopien ist derweil weiterhin eine der hauptsächlichsten Empfängerinnen chinesischer Investitionen in Afrika

Monnaie et inflation

Die Economist Intelligence Unit erwartet in 2021 eine Inflationsrate von 21,2% (Vorjahr: 20,3%). Sie liegt damit weiterhin deutlich über dem von der Zentralbank gesetzten Ziel von 8%, was auf die von der Zentralbank zur Finanzierung des Haushaltsdefizits gewährten Vorschüsse zurückzuführen ist und weiterhin hauptsächlich durch die steigenden Lebensmittelpreise hochgehalten wird. Ursachen für diese Erhöhung sind zu finden in den Weltmarktpreisen, Ernteauffällen nach der Heuschreckenplage im Vorjahr und in Unsicherheiten entlang der Wertschöpfungsketten durch den Konflikt im Zusammenhang mit der Tigray-Krise. Die Nationalbank versucht, die Inflation mit verschiedenen, im Sommer 2021 eingeführten Mitteln zu bekämpfen. So wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestreserven für kommerzielle

Kreditgeber verdoppelt und der Betrag an Devisen, den sie an die Zentralbank überweisen müssen, erhöht.

Le **taux de change** flottant géré par la banque centrale de l'Éthiopie prévoit une dépréciation annuelle de 5 à 6 % pour tenir compte des écarts d'inflation avec les partenaires commerciaux. La forte inflation a toutefois contribué à la surévaluation du birr éthiopien. Ainsi, malgré une importante dépréciation du birr face au dollar dans l'année écoulée, le FMI estime toujours que la monnaie est fortement surévaluée. En conséquence, le FMI a mentionné le passage à des taux de change flexibles comme un objectif à moyen terme dans le cadre de la restructuration qui accompagne le prêt de 2,9 milliards de dollars. Cependant, il n'est pas encore possible d'estimer si et quand cette étape aura lieu.

Dans l'année écoulée, les autorités ne sont pas parvenues à améliorer la situation concernant le manque crucial de **devises étrangères** dans le pays. La pandémie de Covid-19 et l'insécurité continuent en outre de réduire considérablement les principales sources de revenus en devises étrangères du pays telles que les exportations (notamment les fleurs et le textile), les services liés au tourisme, les versements de la diaspora, ainsi que les investissements directs étrangers.

Mesures prises dans le cadre de la pandémie de covid-19

Im Mai 2020 verabschiedete die äthiopische Regierung ein **Massnahmenpaket zur Unterstützung der Wirtschaft** angesichts der Covid-19-Pandemie. Diese beinhalteten beispielsweise die erleichterte Gewährung von Nationalbankkrediten für den Interbankenmarkt, Steueraussetzungen, oder auch direkte Subventionen für ausgewählte Sektoren (z.B. Tourismus). A priori, les entreprises suisses établies en Ethiopie peuvent également en bénéficier. Die Wirkung der Massnahmen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Wie die Wachstumsprognosen zeigen, konnte ein Zusammenbruch der Wirtschaft verhindert werden. Eine vollständige Normalisierung wird gegenwärtig aber noch durch **Folgeeffekte** gebremst. So mussten Privatbanken im zweiten Halbjahr 2020 beispielsweise einen Einbruch der Zahlungseinzüge um 5% beklagen, welche durch eine verspätete Eintreibung die Kassen der Banken belasten.

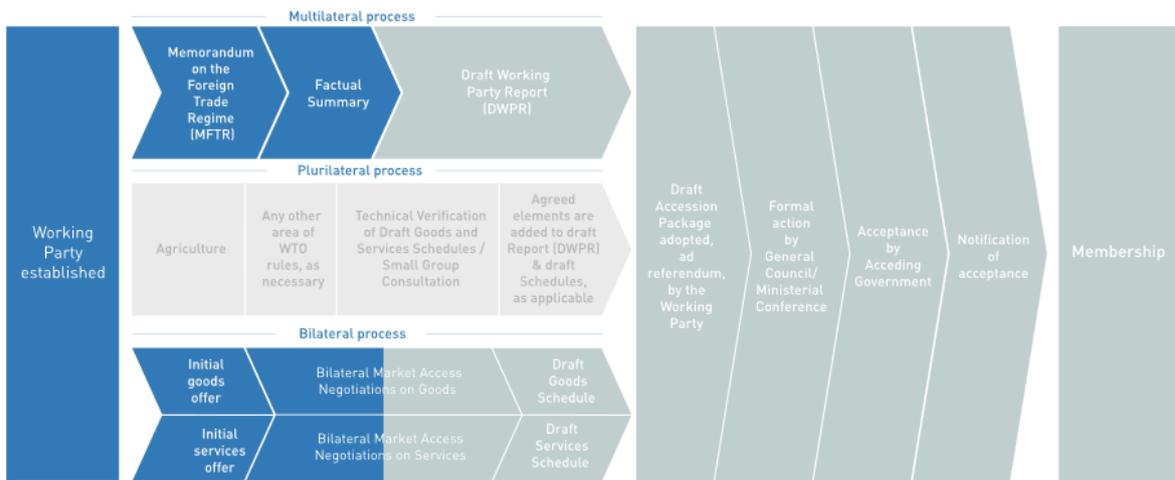
Du côté des **partenaires internationaux**, la Banque mondiale a approuvé en avril 2020 un premier paquet de soutien d'urgence aux pays en développement prévoyant un montant de USD 82.6 millions pour l'Éthiopie. Le FMI a quant à lui débloqué USD 411 millions pour le financement urgent des mesures du gouvernement éthiopien par le biais de son instrument de financement rapide. Répondant à l'appel lancé par le Premier ministre Abiy Ahmed, les pays du G20 ont, de leur côté, suspendu les paiements de la dette des 77 pays les plus pauvres jusqu'à la fin 2020. De nombreux partenaires bilatéraux de l'Éthiopie ont par ailleurs apporté leur soutien au pays, principalement sous forme de dons en équipements médicaux.

2 Accords internationaux et régionaux économiques

2.1 Politique, priorités du pays

En janvier 2020, la **procédure d'accession de l'Éthiopie à l'OMC** (entamée en 2003) est entrée dans sa troisième phase, alors qu'elle n'avait presque plus progressé depuis plusieurs années. Durch das Auftreten der Covid-19-Pandemie wurden die Verhandlungen gebremst und sind seitdem nicht vorangekommen.

Étapes de la procédure d'accession à l'OMC complétée par l'Éthiopie



Source : OMC, 2020 (www.wto.org)

Die Regierung schenkt – mit Blick in den neuen Entwicklungsplan - insbesondere der regionalen und kontinentalen wirtschaftlichen Integration grosse Bedeutung.

Depuis 1981, l’Ethiopie est membre du Common Market for Eastern and Southern Africa (**COMESA**). Sa pleine participation à la zone de libre-échange COMESA est prévue pour 2021.

L’Ethiopie est également membre de l’Autorité Intergouvernementale pour le Développement (**IGAD**) qui regroupe 7 pays de la Corne de l’Afrique (Ethiopie, Kenya, Soudan, Soudan du Sud, Somalie, Djibouti, Ouganda). Alors que l’intégration et la coopération économiques régionales font partie des priorités de l’organisation, aucune étape concrète n’a été encore réalisée dans ce domaine. De plus, l’Ethiopie s’est lancée en janvier 2020 dans un projet de coopération avec la Somalie et l’Erythrée, appelé « Horn of Africa cooperation ».

En avril 2019, l’Ethiopie a ratifié l’accord portant sur la zone de libre-échange continentale africaine (**Zlecaf**). Das Abkommen ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten und soll die Integration der Mitgliedsstaaten in den kommenden Jahren phasenweise intensivieren. Es ist noch zu früh, die Effekte des Abkommens zu analysieren, insbesondere da Äthiopien bislang noch nicht über die nötige Zollinfrastruktur verfügt.

Sur le plan bilatéral, l’Ethiopie a conclu une trentaine d’accords sur les investissements ainsi qu’une douzaine d’accords de double imposition avec différents partenaires¹.

Das Land ist bei mehr als 95% seiner Ein- und Ausfuhren stark vom Hafen in Dschibuti abhängig. Durch den Konflikt im Norden des Landes besteht ein Risiko für die strategisch wichtige Hauptverbindung nach Dschibuti auf Bahn und Strasse, teilweise kam es zu Unterbrüchen der Zugverbindung. Um die Verbindungen zu diversifizieren, sucht die Regierung nach Alternativen, insb. für die Anbindung an die Weltmeere. Pläne mit Eritrea haben sich nie verwirklicht und wären angesichts der gegenwärtigen Lage ohnehin kaum umzusetzen. Eine Alternative bietet das kenianische Projekt *Lamu Port-South Sudan-Ethiopia-Transport*, welches einen Transportkorridor für Bahn, Strasse und Ölpipeline vom kenianischen Hafen Lamu an die äthiopische Grenze schaffen soll. Der Bau des Hafens ist abgeschlossen, während die Verbindungen zu den äthiopischen Industrieparks weiter ausgebaut werden.

2.2 Perspectives pour la Suisse (potentiel de discrimination)

Les principaux accords économiques de l’Ethiopie concernent avant tout les pays de la région, qui ont un profil économique très différent de celui de la Suisse et ne sont donc pas des concurrents directs sur le marché. Le volume des investissements de la Suisse et la familiarité avec les conditions d’entrée reste inférieur à celui de ces pays en Ethiopie. Zudem stellt die Tiefpreis-Struktur des äthiopischen Marktes eine Herausforderung für Schweizer Exporte dar.

Dans les faits, l'intégration économique régionale et continentale de l'Éthiopie reste par ailleurs limitée et, malgré des annonces régulières du gouvernement vers une plus grande libéralisation des échanges, de nombreuses barrières subsistent.

Im Juli 2021 unterzeichneten die Schweiz und Äthiopien ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA), durch welches vermieden werden soll, dass für gleiche Wirtschaftsleistungen in beiden Ländern Abgaben an den Fiskus aufkommen. Durch die Kooperation zu Steuerfragen werden insbesondere die Anreize für unternehmerische Tätigkeiten im jeweils anderen Markt gefördert. Bevor das Abkommen in Kraft treten kann, muss es noch von den Parlamenten beider Länder genehmigt werden.

3 Commerce extérieur

3.1 Evolution et perspectives générales

3.1.1 Commerce de marchandises

Selon d'estimations de UNCTAD, durant l'année 2020, l'Éthiopie a continué à importer des biens pour une valeur près de quatre fois plus élevée (USD 14.1 Mia) que le total des biens qu'elle a pu exporter (USD 3.5 Mia). En conséquences, son **déficit commercial** est resté marqué (USD 10.7 Mia) bien que ses exportations aient fortement augmenté de 24.7% par rapport à l'année précédente. Il est à noter que le Soudan reste un acheteur important de produits éthiopiens malgré les tensions politiques.

Au total, les exportations des biens représentaient environ 3,4% du PIB éthiopien en 2020, ce qui est très faible par rapport à la moyenne des autres Etats africains (la part des exportations de biens et de services en Afrique subsaharienne représente 21,8% du PIB, selon la Banque mondiale), mais affiche une croissance par rapport à l'année précédente (moins de 3%).

Principaux partenaires économiques (cf. annexe 3)

Selon la Banque nationale éthiopienne (chiffres de l'année fiscale 2019/20), **la Chine** se distingue nettement comme principal partenaire économique au niveau des importations (26%), devançant largement l'Inde (7,8%) et le Koweït (7,8%)

Au niveau des exportations, la répartition est plus équilibrée avec les Pays-Bas (10,3%), la Somalie (7,7%), les USA (7.1%) et l'Arabie saoudite (6.9%). Alors qu'elles représentaient encore 8,5% du total en 2017/18, les exportations vers la Chine représentent aujourd'hui 2,8%.

La **Suisse** occupe une position relativement importante dans les partenaires commerciaux pour les exportations de l'Éthiopie (6,6% du total) en raison surtout du commerce de l'or mais également de café. Au niveau des importations, la Suisse a une place négligeable, avec 0,52% du total.

Législation en matière d'importations

Äthiopien schützt seinen Markt stark. Das Land erhebt hohe Einfuhrsteuern und verlangt komplexe Formalitäten für Importeure. Gerade angesichts der bislang aufwändigen bürokratischen Regeln Äthiopiens in Steuer- und Zollfragen verspricht das DBA für Schweizer Unternehmen eine verbesserte Rechtssicherheit und erleichterte Einfuhrbedingungen. Zudem beinhalten die wirtschaftlichen Reformpläne auch Steuerreformen, deren Hauptziel der Einbezug auch des informellen Sektors ist.

Enjeux liés au négoce des matières premières

L'Éthiopie est un membre de l'*Extractive Industry Transparency Initiative* (EITI) depuis 2014, et les composantes de l'EITI y sont progressivement mises en œuvre avec le soutien de la Banque Mondiale.

Une première évaluation de l’Ethiopie par rapport à la Norme EITI 2016 a été conduite en février 2019. Selon le comité EITI, l’Ethiopie a réalisé des progrès considérables dans la mise en œuvre des standards EITI. Toutefois, des mesures additionnelles et il n’est pas clair quand la deuxième évaluation (initialement prévue en août 2020) aura lieu.

3.1.2 Commerce de services

In den letzten Jahren sind die äthiopischen Dienstleistungsexporte deutlich gestiegen und machten mit 4,462 Mrd. USD im Jahr 2020 fast 5 % des BIP aus. Im gleichen Jahr wurden Dienstleistungen im Wert von USD 5.408 Mia. importiert. Wie bei den Gütern übertreffen folglich auch die Importe von Dienstleistungen die Exporte, wenn auch nicht gleich deutlich.

3.1.3 Impact de la pandémie de covid-19 sur le commerce

Da das Land den **Weltmarktpreisen generell stark exponiert** ist, war die Wirtschaft Covid-bedingten Schwankungen, z.B. der Ölpreise, stark ausgesetzt. Während bei Preisschwankungen jeweils einzelne Sektoren profitieren und andere eher negativ betroffen sind, wurde Äthiopien in einer Gesamtsicht nicht allzu stark betroffen, da insbesondere Importe zeitweise günstiger wurden. Der Handel profitiert nun von der zunehmenden Normalisierung auf den Märkten und entlang der Wertschöpfungsketten.

Die **Dienstleistungsexporte** werden weiterhin stark von den Reisebeschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie, aber auch von der Sicherheitslage im Lande beeinträchtigt werden. Der Tourismus befindet sich Einschätzungen zufolge noch immer auf einem Tiefpunkt, wobei aktuelle Zahlen nicht verfügbar sind. Inwiefern dies der Pandemie oder Reisewarnungen für verschiedene touristische Gebiete geschuldet ist, lässt sich nicht eindeutig zuordnen. Es kam zudem zu einer zeitweisen Aussetzung von e-Visa und Visa bei Ankunft von Juni bis September 2021.

3.2 Commerce bilatéral

3.2.1 Commerce de marchandises

En 2020, l’Ethiopie occupait le **91^e rang** des partenaires commerciaux de la Suisse (15^{ème} sur le continent africain). Par rapport à l’année précédente, le commerce extérieur cumulé entre la Suisse et l’Ethiopie a augmenté de plus de 30% si on prend en compte l’or et les métaux précieux, et de plus presque 10% sans comptabiliser ce secteur.

Pour rappel, les **importations** suisses en provenance d’Ethiopie avaient chuté entre 2017 et 2018 (-68%) en particulier à cause d’une baisse massive des importations d’or et autres métaux précieux. Entre 2019 et 2020, elles sont reparties vers la hausse et on constate que ce secteur continue d’occuper une place prépondérante. En effet, sur un total d’importations se montant à CHF 159 millions, 113 millions peuvent être attribués à l’or et aux autres métaux précieux (soit une part de 71%).

Avec une augmentation de plus de 42% entre 2019 et 2020, ce sont de nouveau les **exportations** de la Suisse vers l’Ethiopie qui ont connu les changements les plus radicaux dans l’année écoulée. Comme l’année précédente, elles concernent avant tout le secteur de la pharma (environ CHF 49 millions et une augmentation de 80% par rapport à 2019). Viennent ensuite les produits agricoles et les machines.

Opportunités pour les entreprises suisses

Les conditions cadres et les particularités du marché et des acteurs locaux sont telles que les opportunités pour les entreprises suisses sont toujours relativement limitées. L’exportation de produits suisses de qualité présente un potentiel, comme le montre l’importance du secteur de la **pharmaceutique**. Cela peut aussi concerner l’industrie du **textile** et les **composantes de**

technologie de pointe nécessaires au fonctionnement de projets de plus grande envergure (sous-traitance de ces composantes à des entreprises suisses).

Il convient néanmoins de noter que le marché pour des produits chers et de bonne qualité est encore très limité en Ethiopie puisqu'il n'englobe qu'une minorité aisée et urbaine de la population du pays.

3.2.2 Commerce de services

Il n'existe pas de statistiques disponibles sur le commerce des services entre la Suisse et l'Ethiopie.

Seit Juni 2018 bietet Ethiopian Airlines wöchentlich mehrere Direktflüge zwischen Genf und Addis Abeba an. Nachdem viele Dienstleistungen im vergangenen Jahr stark von der Pandemie betroffen waren, nimmt das Interesse wieder zu. Aufmerksamkeit war unter anderem aus dem Medizinbereich zu vernehmen, beispielsweise zur Förderung von Medizinaltourismus.

4 Investissements directs

4.1 Evolution et perspectives générales

Im Jahr 2020 gingen die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) gemäss UNCTAD World Investment Report 2021 auf 2,4 Mrd. USD zurück. Dies bedeutet eine Abnahme um 6% im Vergleich zum Vorjahr. Im afrikanischen Vergleich schneidet Äthiopien damit aber noch immer gut ab, mit einem Rückgang von 16% der FDI auf dem Kontinent. Nachdem 2017 mit über USD 4 Mia. ein Höhepunkt der FDI erreicht wurde, zeigt der Trend einen stetigen Rückgang über die letzten Jahre. Noch immer setzt die Regierung in ihren Wachstumsstrategien stark auf ausländische Geldflüsse.

Trotz grosser Ambitionen gibt es jedoch noch immer einige **Hindernisse für FDI**. Bürokratische Regelungen, welche z.B. in vielen Sektoren ein lokales Tochterunternehmen für ausländische Unternehmen vorsieht, erschweren einen allfälligen Markteintritt. Zugleich wurden wichtige Sektoren wie Textil und Tourismus von der Pandemie betroffen. Zu gewissen Investitionsvorhaben bestehen Unsicherheiten. So gibt es beispielsweise keine aktuellen Informationen zu einem im Sommer 2020 vergebenen Grossprojekt an die Lotus Energy Solar, welche im Umfang von USD 3 Mia. Solarparks im seither unsicheren Norden des Landes bauen sollte. Ein anderes Beispiel staatlich geförderter Produktion von Schutzmaterial gegen die Pandemie, welche weitere chinesische Investoren angelockt hat, zeigt aber auch, dass sich in der Folge der Herausforderungen auch neue Chancen ergeben können. Auch bleibt abzuwarten, in welchem Ausmass sich eine globale wirtschaftliche Erholung in FDI nach Äthiopien umschlägt. Einen signifikanten Anteil an den FDI des laufenden Jahres wird die teilweise Privatisierung von Ethio telecom haben.

Les investissements se sont concentrés dans l'exploitation minière, la raffinerie, l'immobilier, l'industrie et l'énergie renouvelable. Début 2020, les Etats-Unis ont annoncé leur volonté d'investir USD 5 milliards en Ethiopie d'ici à 2022 dans le cadre de leur *Prosper Africa Initiative*, qui a déjà lancé ses premiers projets et qui sera poursuivi sous la présidence de Biden. Cela concerne en particulier les industries qui s'ouvrent à la privatisation telles que les télécommunications, l'énergie, la logistique et le sucre.

La **nouvelle loi sur les investissements**, entrée en vigueur en septembre 2020ⁱⁱ, a apporté plusieurs changements. Notamment, les secteurs qui ne sont pas ouverts aux investisseurs étrangers sont maintenant listés explicitement (passage d'une liste « positive » à une liste « négative »). Elle définit également différentes catégories de secteurs en fonction de l'obligation ou non de réaliser des investissements conjoints avec des investisseurs domestiques ou avec le gouvernement. À l'été 2021, on ne sait pas encore comment la

nouvelle loi sur les investissements sera mise en œuvre et quel sera son impact réel sur le climat d'investissement.

4.2 Investissements bilatéraux

Es gibt keine Statistiken über bilaterale Investitionen, und der Botschaft sind keine bedeutenden Schweizer Investitionen im vergangenen Jahr bekannt. Im Trend lässt sich aber feststellen, dass die Anzahl Anfragen investitionsinteressierter Schweizer wieder zunimmt. Mit dem Abschluss des DBA sollten die Bedingungen für bilaterale Investitionen verbessert und damit entsprechende Anreize geschaffen werden. Ob das neue Investitionsgesetz Äthiopiens in der Umsetzung eine ähnliche Wirkung zeigt, bleibt abzuwarten.

Secteurs prometteurs

Les biens et services pharmaceutiques, l'industrie du textile, les produits de qualité pour lesquels il existe une demande croissante en Ethiopie et les technologies de pointe pouvant être vendues comme composantes sous-traitées de grands projets d'infrastructure sont actuellement les secteurs les plus prometteurs pour les investisseurs suisses.

Si la libéralisation du secteur financier éthiopien venait à se concrétiser, il y aurait probablement un grand potentiel pour des entreprises suisses. Or, aucun progrès dans cette direction n'a été constaté pendant l'année écoulée (et les années précédentes) et le secteur bancaire éthiopien reste fermé aux étrangers, ce qui est confirmé dans la nouvelle loi sur les investissements.

Il sera néanmoins intéressant d'observer comment la nouvelle loi sur les investissements est effectivement mise en vigueur et si elle apporte des progrès significatifs pour les investisseurs étrangers, notamment en termes de prévisibilité, alors que les risques (processus bureaucratiques, traitement préférentiel, manque de devises étrangères, etc.) doivent encore être gardés à l'esprit.

5 Promotion commerciale, économique et touristique « Promotion de l'image de la Suisse »

5.1 Instruments de la promotion économique extérieure

Die Botschaft in Addis Abeba pflegt einen regelmässigen Austausch mit Schweizer Firmen, welche am äthiopischen Markt interessiert oder darin aktiv sind. Ziel ist es, Türen zu öffnen und die Firmen mit dem Markt vertraut zu machen. Partner sind dabei *Switzerland Global Enterprise* sowie das Unternehmen *Rainbow Unlimited*, welches den *Swiss-African Business Circle* unterhält.

5.2 Intérêt du pays de résidence pour la Suisse

La Suisse est bien perçue, mais elle reste financièrement hors de portée comme lieu de villégiature, d'éducation ou d'autres services pour l'essentiel de la population. De même, si des investissements éthiopiens ont lieu en Suisse, on peut s'attendre à ce que leur montant soit négligeable (chiffres indisponibles).

Annexes

1. Tableau de la structure économique
2. Tableau des principales données économiques
3. Tableau des partenaires commerciaux dont la Suisse
4. Tableau « échanges commerciaux »
5. Tableau des principaux pays investisseurs dont la Suisse (*pas disponible*)

Compléter le tableau ci-dessous :

Structure de l'économie

	Année fiscale éthiopienne 2015/2016	Année fiscale éthiopienne 2019/2020
Répartition du PIB*		
Secteur primaire	37,5%	32,7%
Secteur manufacturier	23,7%	29,0%
Services	39,7%	39,5%
– dont services publics		

Répartition de l'emploi**	Année 2014	Année 2019
Secteur primaire	69%	67%
Secteur manufacturier	9%	9%
Services	22%	24%
– dont services publics		

Source(s):

*National Bank of Ethiopia annual report 2019/20, weshalb sich die Werte auf über 100% summieren, ist nicht bekannt.

**[ILO Estimates, World Employment and Social Outlook](#)

Principales données économiques

	2020	2021 (est.)	2022 (est.)
PIB (USD mia)	96,6	90.0	95.1
PIB/habitant (USD à parité de pouvoir d'achat)	2,423	2,492	2,599
Taux de croissance (% du PIB)	6,1	4.0	4.6
Taux d'inflation (% change)	20.3	21.2	18.3
Taux de chômage (%)	n/a	n/a	n/a
Solde budgétaire (% du PIB)	-4.7	-5.8	-5.6
Solde des transactions courantes (% du PIB)	-2,719	-5,887	-5,705
Dettes extérieures totale brute (USD mio)	30'534	33'421	35'247
Service de la dette (% des exportations)	28.9	n/a	n/a

Sources [EIU Ethiopia](#) et (*) [World Bank Data](#)

N.B. Les cellules en gris indiquent des estimations

Partenaires commerciaux

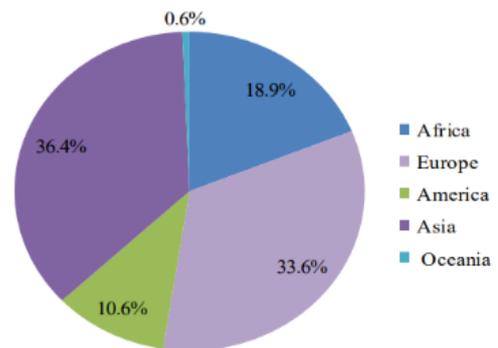
année fiscale : 2019/20

Perspective selon le pays de résidence

Exportations

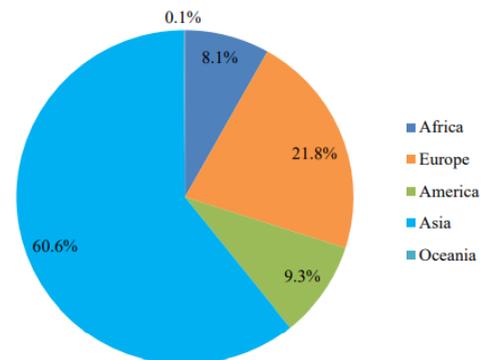
Pays	Part (%)
Pays-Bas	10,3
Somalie	7,7
USA	7,1
Arabie saoudite	6,9
Suisse	6,6
Allemagne	5,4
E.A.U.	4,2
Djibouti	3,9
Chine	2,8

Fig.V.6: Export by Destination

**Importations**

Pays	Part (%)
China	26,0
Inde	7,8
Kuwait	7,8
USA	7,7
Turquie	4,4
E.A.U.	3,9
Saudi-Arabien	3,2
...	
CH	0,52

Fig.V.7: Import by Origin



Source(s): NBE

Echanges commerciaux

	Export (Mio. CHF)	Variation (par rapport année précédente)	Import (Mio. CHF)	Variation (par rapport année précédente)
2016	55,67	21.2%	213,58	-52%
2017	47,08	-15.4%	283,95	32.9%
2018	24,00	- 49.0%	91,40	-67.8%
2019	42,36	76.6%	125,32	37.1%
2020	60,15	42%	158,83	26,7%

Total 2		Import in Mio. CHF				Export in Mio. CHF				Saldo in Mio. CHF	
		2019	2020	+/- %	Anteil	2019	2020	+/- %	Anteil	2019	2020
Total		125.32	158.83	26.7	100.0	42.37	60.15	42.0	100.0	-82.95	-98.68
01 - 24	Landwirtschaftliche Produkte	45.27	43.73	-3.4	27.5	2.63	0.06	-97.8	0.1	-42.63	-43.67
25 - 26	Mineralische Stoffe		0.00	*	0.0	0.00		-100.0	*	0.00	0.00
27	Energieträger			*	*	0.90	1.46	62.1	2.4	0.90	1.46
28 - 29	Chemische Grundprodukte	0.00		-100.0	*	0.03	0.02	-41.6	0.0	0.03	0.02
30	Pharmazeutische Erzeugnisse		0.00	*	0.0	27.39	49.26	79.9	81.9	27.39	49.26
31 - 32	Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente			*	*	0.00	0.20	**	0.3	0.00	0.20
33 - 34	Schönheitsmittel, Waschmittel	0.00	0.00	3.6	0.0	0.50	0.07	-86.9	0.1	0.50	0.06
35 - 38	Stärke, versch. chemische Erzeugnisse	0.00	0.00	-24.6	0.0	0.06	0.10	75.7	0.2	0.06	0.10
39 - 40	Kunststoffe, Kautschuk	0.00	0.00	13.7	0.0	0.14	0.04	-73.9	0.1	0.14	0.04
41 - 43	Felle, Leder, Lederwaren	0.01	0.02	54.2	0.0	0.00	0.01	270.8	0.0	-0.01	-0.01
44 - 46	Holz, Kork, Flechtwaren	0.01	0.00	-88.7	0.0	0.02	0.01	-58.0	0.0	0.01	0.01
47 - 49	Papier und Papierwaren	0.00	0.00	**	0.0	0.04	0.03	-31.7	0.0	0.04	0.03
50 - 63	Textilien und Bekleidung	1.39	1.72	23.9	1.1	0.14	0.11	-18.4	0.2	-1.25	-1.60
64 - 67	Schuhe, Schirme usw.	0.01	0.04	664.0	0.0	0.00	0.01	**	0.0	0.00	-0.03
68 - 70	Waren aus Steinen, Keramik, Glas	0.00	0.01	34.0	0.0	0.01	0.02	88.8	0.0	0.01	0.01
71	Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	71.41	113.29	58.6	71.3	0.00	0.00	5.6	0.0	-71.41	-113.28
72 - 83	Unedle Metalle und Waren daraus	0.00	0.00	**	0.0	0.24	0.07	-70.8	0.1	0.24	0.07
84	Maschinen (nicht elektrisch)	7.11	0.01	-99.9	0.0	2.93	3.54	20.9	5.9	-4.18	3.54
85	Maschinen (elektrisch)	0.02	0.00	-96.8	0.0	3.57	2.61	-26.8	4.3	3.55	2.61
86 - 89	Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	0.05	0.01	-73.2	0.0	1.04	0.41	-60.7	0.7	0.99	0.40
90	Opt. / medizin. Instrumente	0.00	0.00	-98.3	0.0	1.32	1.14	-13.7	1.9	1.31	1.14
91	Uhrmacherwaren	0.00		-100.0	*	1.35	0.95	-29.7	1.6	1.35	0.95
92	Musikinstrumente	0.00	0.00	-71.1	0.0	0.00		-100.0	*	0.00	0.00
94	Möbel, Bettzeug usw.	0.01	0.00	-71.5	0.0	0.01	0.01	0.9	0.0	0.00	0.01
95 - 96	Spielzeuge, Sportgeräte usw.		0.00	*	0.0	0.05	0.04	-25.2	0.1	0.05	0.04
97	Kunstgegenstände, Antiquitäten	0.02	0.00	-99.2	0.0			*	*	-0.02	0.00

* = Veraenderungsrates / Anteile nicht berechenbar

** = Veraenderungsrates > 999,9 %

Total 2: Ergebnisse inklusive Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Source : SECO

Principaux pays investisseurs

Rang	Pays	Investissements directs (USD, stock)	Part	Variation (stock)	Flux année écoulée (USD)
1	.....	.....	..%	+/- ...%	....
2	.....	.....	..%	+/- ...%	....
3	.....	.....	..%	+/- ...%	....
4	.....	.....	..%	+/- ...%	....
5	.....	Ces chiffres ne sont pas disponibles, ni au niveau national ni dans la base de donnée du FMI		+/- ...%	....
6	.....	.....	..%	+/- ...%	....
7	.....	.....	..%	+/- ...%	....
8	.....	.....	..%	+/- ...%	....
9	.....	.....	..%	+/- ...%	....
10	.....	.....	..%	+/- ...%	....
...	UE	.....	..%	+/- ...%	....
...	<i>Suisse</i>	.....	..%	+/- ...%	....
	Total	.....	100 %	+/- ...%	....

Source(s) :

Si les montants ne sont publiés qu'en monnaie locale, inscrire ces données et indiquer en bas de page le taux de change du USD utilisé (en général : taux de change moyen de l'année concernée) et le chiffre converti en USD du total des investissements étrangers. Pour les pays européens, l'indication en EUR au lieu de USD est possible.

Au cas où des données nationales ne sont pas disponibles, utiliser les données du FMI (<http://data.imf.org/regular.aspx?key=60564260>)¹

¹ Possibilité de tri pour les 20 premiers pays investisseurs (Inward Top 20).

Références

ⁱ <http://www.investethiopia.gov.et/index.php/news-resources/general-faq.html>

ⁱⁱ http://www.investethiopia.gov.et/images/pdf/Investment-Regulation-No.-4742020_09-08-2020_0001-2.pdf